

# Das Wertpapiergeschäft in der Abschlußprüfung des Bankkaufmanns

Von Gert Krettek

2. Auflage

**SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH**

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Krettek, Gert:**

Das Wertpapiergeschäft in der Abschlußprüfung des Bankkaufmanns / von Gert Krettek.

– 2. Aufl.

(Schriftenreihe: Die Bankgeschäfte; Bd. 2)

ISBN 978-3-409-49022-1 ISBN 978-3-663-13628-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-13628-6

NE: GT

© 1981 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1981

Alle Rechte vorbehalten. Auch die fotomechanische Vervielfältigung des Werkes (Fotokopie, Mikrokopie) oder von Teilen daraus bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.

ISBN 978-3-409-49022-1

# Vorwort

Das Wertpapiergeschäft hat in den letzten Jahrzehnten bei den Kreditinstituten in zunehmendem Maße an Bedeutung gewonnen, eine Entwicklung, die zum großen Teil vom Kunden selbst bestimmt wurde.

Nicht nur auf Grund der Werbung in den Medien Presse, Funk und Fernsehen, sondern insbesondere durch Aktionen wie die Privatisierung von VW und VEBA, in die auch das Publikum einbezogen wurde, für das bisher „Effekten“ ein nebelhafter Begriff war, wurde auch bei dem deutschen Sparer das Interesse an anderen Sparformen als dem Sparbuch geweckt. Dazu kam, daß man bei steigendem Anlagebedarf während einer ganzen Reihe von Jahren, die durch unterschiedliche Zinsphasen geprägt waren, gelernt hatte, renditebewußter zu denken.

Diese Entwicklung hatte zwangsläufig zur Folge, daß die Ausbildung der jungen Mitarbeiter der Kreditinstitute auch im Wertpapiergeschäft intensiviert und praxisnäher gestaltet werden mußte, was übrigens u. a. im Berufsbildungsgesetz seinen Niederschlag gefunden hat. So wird heute bei der neuen Form der Lehrabschlußprüfung nicht nur auf theoretisches Wissen Wert gelegt, sondern auch auf praktische Kenntnisse und Fähigkeiten. Der mündliche Teil der Prüfung — in der Form der „praktischen Übungen“ — soll Auskunft darüber geben, wie in der Praxis des Wertpapiergeschäftes vorkommende Fälle von dem Prüfling erkannt und bearbeitet werden, wobei die Art und Weise, wie die Lösung präsentiert wird, ebenfalls zu bewerten ist.

Die vorliegende Schrift soll keineswegs ein „Lehrbuch für das gesamte Wertpapierwesen“ darstellen, sondern vielmehr eine Art Leitfaden für junge Mitarbeiter sein, die sich auf die Lehrabschlußprüfung vorbereiten, die mit Ernst und Spaß an der Sache eine Unterstützung während ihrer Ausbildungszeit bis hin zur Prüfung suchen. (Damit soll allerdings nicht gesagt sein, daß es schädlich wäre, auch danach sein Wissen aufzufrischen!)

Der Verfasser, dem die Ausbildung der jungen Menschen zu Bankkaufleuten sehr am Herzen liegt, der seit mehr als 20 Jahren Unterricht im Wertpapiergeschäft erteilt und seit 1960 Mitglied des Prüfungsausschusses Banken ist, hat seine Erfahrungen gesammelt, um sie dem hier angesprochenen Personenkreis zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grunde sind die Hauptthemen bewußt in Form von Fragen überschrieben worden, wie sie auch in der Lehrabschlußprüfung möglich sind. Ein kleiner Katalog von Fragen, die im mündlichen Teil der Prüfung, den sogenannten praktischen Übungen, gestellt werden können, soll die im einzelnen behandelten Gebiete ergänzen.

*Gert Krettek*

# Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeines über Wertpapiere . . . . .	7
1. Was versteht man unter dem Begriff „Wertpapiere“? . . . . .	7
2. Wie unterscheidet man die einzelnen Wertpapiergruppen? . . . . .	7
a) nach dem verbrieften Recht . . . . .	7
b) nach der Art der Übertragung . . . . .	7
c) nach dem Ertrag . . . . .	9
d) nach der Laufzeit . . . . .	9
II. Gläubigerpapiere . . . . .	11
1. Was versteht man unter „Gläubigerpapieren“? . . . . .	11
2. Welche Rückzahlungsmodalitäten sind möglich? . . . . .	11
a) fester Rückzahlungstermin . . . . .	11
b) Auslösung . . . . .	11
c) Kündigung . . . . .	12
d) Rückkauf . . . . .	12
3. Was bedeutet Konvertierung (Konversion) von Schuldverschreibungen? . . . . .	13
4. Welche Arten der Verzinsung sind zu unterscheiden? . . . . .	14
a) Nominalverzinsung . . . . .	14
b) laufende Verzinsung . . . . .	14
c) Effektivverzinsung . . . . .	14
5. Welche Emittenten beschaffen sich durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen Kapital? . . . . .	15
a) die öffentliche Hand . . . . .	15
b) private und öffentlich-rechtliche Hypothekenbanken . . . . .	16
c) Landesbanken . . . . .	18
d) Industrie, Banken und Sparkassen . . . . .	18
e) Kreditinstitute mit Sonderaufgaben . . . . .	19
f) ausländische Emittenten . . . . .	20
6. Welche Papiere sind als Sonderformen der Schuldverschreibungen zu bezeichnen? . . . . .	21
a) Wandelschuldverschreibungen . . . . .	21
b) Optionsanleihen . . . . .	22
c) Gewinnschuldverschreibungen . . . . .	22
d) Genußscheine . . . . .	23

7. Was sind „Schuldscheine“? . . . . .	23
8. Wie werden Erträge und Kursgewinne aus Schuldverschreibungen steuerlich behandelt? . . . . .	23
a) steuerfreie Schuldverschreibungen . . . . .	24
b) steuerbegünstigte Schuldverschreibungen . . . . .	24
c) tarifbesteuerte Schuldverschreibungen . . . . .	24
d) Kuponsteuer . . . . .	25
e) Kursgewinne . . . . .	25
III. Anteilpapiere . . . . .	26
1. Was versteht man unter einer „Aktie“? . . . . .	26
a) Welche Rechtsgrundlage ist für die AG maßgeblich? . . . . .	26
b) Wie heißen die Organe der AG und welche Aufgaben haben sie? . . . . .	26
c) Welche Rechte und Pflichten hat ein Aktionär? . . . . .	27
d) Was sollte man über die Hauptversammlung wissen? . . . . .	28
e) Wie werden die Erträge und Kursgewinne aus Aktien steuerlich behandelt? . . . . .	31
f) Welche Arten von Aktien gibt es? . . . . .	33
— Stammaktien . . . . .	33
— Vorzugsaktien . . . . .	33
— junge Aktien . . . . .	34
— Berichtigungsaktien . . . . .	34
— Belegschaftsaktien . . . . .	34
— vinkulierte Namensaktien . . . . .	35
2. Was sind „Kuxe“? . . . . .	35
3. Was versteht man unter dem Begriff „Investmentzertifikate“? . . . . .	36
a) Welche Rechtsgrundlage besteht für Investmentzertifikate? . . . . .	36
b) Welche Bestimmungen des Gesetzes über Kapitalanlage- gesellsch. (KAGG) sind für die Sondervermögen (Fonds) von besonderer Wichtigkeit? . . . . .	37
c) Nach welchen Merkmalen werden Investmentzertifikate unterschieden? . . . . .	37
d) Wie werden Investmentzertifikate vertrieben? . . . . .	38
e) Wie werden die Preise der Investmentzertifikate errechnet? . . . . .	40
f) Was bedeutet „Splitting“? . . . . .	40
g) Wie müssen Erträge aus in- und ausländischen Investmentzertifikaten versteuert werden? . . . . .	41

4. Was sind „Immobilienfonds“ und welche Formen werden unterschieden? . . . . .	42
a) offene Immobilienfonds . . . . .	42
b) geschlossene Immobilienfonds . . . . .	42
IV. Emissions- und Konsortialgeschäft . . . . .	44
1. Welche Voraussetzungen müssen vor der Ausgabe von Schuldverschreibungen erfüllt werden? . . . . .	44
a) staatliche Genehmigung . . . . .	44
b) zentraler Kapitalmarktausschuß . . . . .	44
c) Konjunkturrat . . . . .	45
2. Welche Emissionsarten sind möglich? . . . . .	45
a) Selbstemission . . . . .	45
b) Fremdemission . . . . .	45
3. Welche Methoden der Unterbringung neuer Emissionen sind zu unterscheiden? . . . . .	47
a) öffentliche Zeichnung . . . . .	47
b) freihändiger Verkauf . . . . .	48
c) börsenmäßiger Verkauf . . . . .	48
d) Tenderverfahren . . . . .	48
4. Wie werden Aktien ausgegeben? . . . . .	48
a) Wie erfolgt die Emission bei Gründung oder Umwandlung? . . . . .	48
b) Welche Maßnahmen dienen der Kapitalerhöhung und -berichtigung? . . . . .	49
<i>ba) die Kapitalerhöhung gegen Bareinzahlung . . . . .</i>	<i>49</i>
<i>bb) die bedingte Kapitalerhöhung . . . . .</i>	<i>52</i>
<i>bc) das genehmigte Kapital . . . . .</i>	<i>52</i>
<i>bd) die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . . .</i>	<i>53</i>
V. Wertpapierhandel . . . . .	54
1. Wie können Wertpapiere gehandelt werden? . . . . .	54
a) Was versteht man unter „börsenmäßigem Handel“? . . . . .	54
<i>aa) Was ist eine Börse? . . . . .</i>	<i>54</i>
<i>ab) Wie ist die Organisation der Wertpapierbörse aufgebaut? . . . . .</i>	<i>54</i>
<i>ac) Welche Arten des Handels und welche Märkte kennt man an der Börse? . . . . .</i>	<i>57</i>
— Was ist „amtlicher Handel“? . . . . .	57

— <i>Einheitsmarkt</i> . . . . .	58
— <i>variable Notierung</i> . . . . .	58
— <i>Kursfeststellung</i> . . . . .	58
— <i>Was ist „geregelter Freiverkehr“ ?</i> . . . . .	62
— <i>Was ist „Optionshandel“?</i> . . . . .	63
— <i>Kaufoption</i> . . . . .	64
— <i>Verkaufsoption</i> . . . . .	66
b) Was ist unter „außerbörslichem Handel“ zu verstehen? . . . . .	68
ba) <i>Telefonverkehr</i> . . . . .	68
bb) <i>Tafelgeschäfte</i> . . . . .	69
2. Wie werden Aufträge erteilt? . . . . .	69
3. Wie werden Kauf- und Verkaufsaufträge abgewickelt? . . . . .	70
a) <i>Kommissionsgeschäft</i> . . . . .	71
b) <i>Kommissionsgeschäft durch Selbsteintritt</i> . . . . .	71
c) <i>Eigenhändlergeschäfte</i> . . . . .	71
Beispiele für Wertpapier-Kauf- und Verkaufsaufträge und die entsprechenden Abrechnungen . . . . .	72/I–VIII
VI. Depotgeschäft . . . . .	73
1. Was verbirgt sich hinter dem Begriff „geschlossenes Depot“? . . . . .	73
a) <i>Annahme von Verwahrstücken</i> . . . . .	73
b) <i>Vermietung von Schließfächern</i> . . . . .	73
2. Was versteht man unter dem „offenen Depot“? . . . . .	74
a) Welche gesetzliche Grundlage besteht für das offene Depot? . . . . .	74
b) Welche Verwahrungsarten regelt das Depotgesetz? . . . . .	75
ba) <i>Sonderverwahrung</i> . . . . .	75
bb) <i>Sammelverwahrung</i> . . . . .	76
— <i>Jungscheingiroverkehr</i> . . . . .	78
— <i>Girosammelverkehr auf Grund von         Globalurkunden</i> . . . . .	78
— <i>Schuldbuchgiroverkehr</i> . . . . .	79
bc) <i>Tauschverwahrung</i> . . . . .	79
bd) <i>Wertpapierrechnung</i> . . . . .	80
be) <i>Drittverwahrung</i> . . . . .	80
bf) <i>Pfandverwahrung</i> . . . . .	82
— <i>gewöhnliche Verpfändung</i> . . . . .	82
— <i>beschränkte Verpfändung</i> . . . . .	82
— <i>unbeschränkte Verpfändung</i> . . . . .	83

c) Welche Verwahrungsbücher müssen von den Kreditinstituten geführt werden? . . . . .	83
ca) Personendepot . . . . .	83
cb) Sachdepot . . . . .	84
cc) Lagerstellenverzeichnis . . . . .	84
cd) Nummernbuch . . . . .	84

Anhang . . . . .	85
------------------	----

Eine Auswahl von Aufgaben und Fragen, die das Wertpapiergeschäft betreffen, aus dem mündlichen Teil der Abschlußprüfung des Bankkaufmanns, den sogenannten praktischen Übungen.

Teil I: Situation und Aufgabe . . . . .	85
Teil II: Lösungen . . . . .	94
Sachwortverzeichnis . . . . .	107

**Verzeichnis der Farbtafeln**

Tafel I: Anleihe der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	nach S. 26
Tafel II: Hypotheken-Pfandbrief . . . . .	nach S. 26
Tafel III: Kommunalobligation . . . . .	nach S. 42
Tafel IV: Wandelschuldverschreibung . . . . .	nach S. 42
Tafel V: Inhaber-Aktie . . . . .	nach S. 58
Tafel VI: Namens-Aktie . . . . .	nach S. 58
Tafel VII: Investment-Zertifikat . . . . .	nach S. 74
Tafel VIII: Dividenden- und Zinsscheinbogen . . . . .	nach S. 74